

Konrad A (= Friedrich B), geboren im Februar 1167 in Modigliana (südlich von Faenza)¹⁸⁾.

Mit hinreichender Genauigkeit läßt sich aussagen:

Philipp, geboren etwa 1176/77 in oder im Raum von Pavia¹⁹⁾. Bei der Untersuchung des Skeletts ließ sich aus dem Zahnbefund feststellen, daß der Tote bei seinem Tode am 21. Juni 1208 im Anfang der dreißiger Jahre gestanden haben muß²⁰⁾. Der Geburtsort Pavia (oder das Umland der Stadt)²¹⁾ ergibt sich daraus, daß die Kaiserin während des fünften Italienzuges hier Hof hielt²²⁾.

Als apokryph galten lange Zeit die Kinder Rainald und Wilhelm, bis Hofmeister²³⁾ darauf aufmerksam machte, daß man über die Überliefe-

¹⁸⁾ Ferdinand Güterbock, Barbarossas ältester Sohn und die Thronfolge des Zweitgeborenen, HV 29 (1935) S. 531 ff., glaubt in Anlehnung an Edouard Clerc in diesem Sohn bereits Otto sehen zu sollen; echte Begründungen dafür fehlen. Ihm folgt darin noch Cartellieri 5 S. 199.

¹⁹⁾ Terminus ante quem für Philipps Geburt ist auf jeden Fall der 26. Juli 1178, da er zu diesem Tage bereits mit seinen Eltern in Arles bezeugt ist; vgl. Petrus Saxius, Pontificium Arelatense, in: Johann Burchard Menckenus, Scripta et monumenta illustria ... ad historiam Germaniae ... spectantia tom. 1 (Lipsiae 1728) Sp. 262: „Facta vero est haec transactio in porta s. Stephani anno domini MCLXXIIX, 17 Kal. Iul., regnante Imp. Federico, qui 7. Kal. Aug. sequentis cum uxore natoque Philippo venit Arelatem coronandus, anno XV. archiepiscopatus Raimundi Arelatensis. Verba sunt subscriptionis.“

²⁰⁾ Vgl. Erich Maschke, Das Geschlecht der Staufer (1943) S. 159 Anm. 136, nach Hermann Grauert, Die Kaisergräber im Dome zu Speyer, Bericht über ihre Öffnung im August 1900, SB München 1900, S. 579. — Natürlich wird eine Zeitbestimmung, die sich nur auf einen Skelettbefund stützt, einer verhältnismäßig großen Toleranzspanne bedürfen. In diesem besonderen Fall aber werden durch glückliche Umstände (die eng geschlossene Geburtenfolge vor Philipp, die Ausdrucksweise des Ligurinusdichters, den dichtbei liegenden Terminus ante quem, die späteren Lebensschicksale und wohl auch Erwägungen zur Namengebung) die möglichen Toleranzen so stark eingeschnürt, daß man auch ohne die Angaben zum Skelett zu keinem wesentlich anderen zeitlichen Ansatz kommen würde. Daß Philipp seine Schwertleite am 25. Mai 1197 erlebte, fügt sich zeitlich dazu aufs beste, vgl. Hugo, Continuatio chronici Weingartensis (MGH SS 21 S. 478, 17): *Anno ab incarnatione Domini 1197. Phylippus illustris dux Swavorum, convocatis cunctis terrae istius principibus, nec non adducta uxore in insigni equitatura in pentecosten gloriose arma sumpsit in loco qui Conciolegum dicitur.* Über Gunzenleh bei Augsburg vgl. Eduard Winkelmann (wie Anm. 4) S. 29. B. Eberl, Die Ungarnschlacht auf dem Lechfeld (Günzenlê) im Jahre 955 (Abh. z. Gesch. der Stadt Augsburg 7, 1955).

²¹⁾ Das scheint bisher nicht gesehen worden zu sein; vgl. aber auch Anm. 113.

²²⁾ Vgl. Giesebrecht 5 S. 790.

²³⁾ Hofmeister in der Besprechung von Simonsfeld, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Friedrich I., MIOG 38 (1920) S. 354. Maschke S. 162 f. Anm. 173.